

Blanc et noir



Das Palais Royal liegt etwa 150 Meter nördlich des Louvre im Zentrum der französischen Hauptstadt. Das Stadtschloss beherbergt den Staatsrat, im Westflügel die Comédie Française und den Verfassungsrat sowie im Ostflügel das Kultusministerium. Das Palais wurde 1627 bis 1629 unter der Leitung des Architekten Jacques Le Mercier erbaut. Bauherr war der erste Minister Ludwigs XIII, Kardinal Richelieu, der dem Neubau ursprünglich den Namen »Palais Cardinal« gab. Nach Richelieus Tod 1642 ging das Palais in den Besitz der französischen Königsfamilie über und wurde fortan »Palais Royal« genannt. Am 13. Juli 1789 rief Camille Desmoulins vor dem Palais Royal zum bewaffneten Aufstand auf. Die Geschichte ist bekannt, sie hat nicht nur

Die künstlerische Gestaltung im Innenhof des Palais Royal in Paris spannt den Bogen von der Vergangenheit zur Gegenwart: Den historischen Säulen stehen solche aus hellem Terrazzo mit Intarsien von Nero Marquina gegenüber. Nun musste die Kunst am Bau saniert werden.

Von Andreas Fonfara

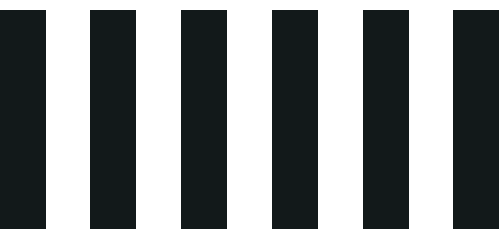
Frankreich, sondern die ganze Welt verändert und wirkt bis in unsere Gegenwart hinein.

Diese zeitliche Brücke wurde in den 1980er-Jahren auch gestalterisch geschlagen, als der Innenhof des Palais Royal eine moderne Platzgestaltung erhielt. Die künstlerische Gestaltung »Les Deux Plateaux« übernahm architektonische Elemente und gestaltete diese als fragmentarische Spiegelung des Palais. Die daraus resultierende Spannung demonstriert eindrucksvoll

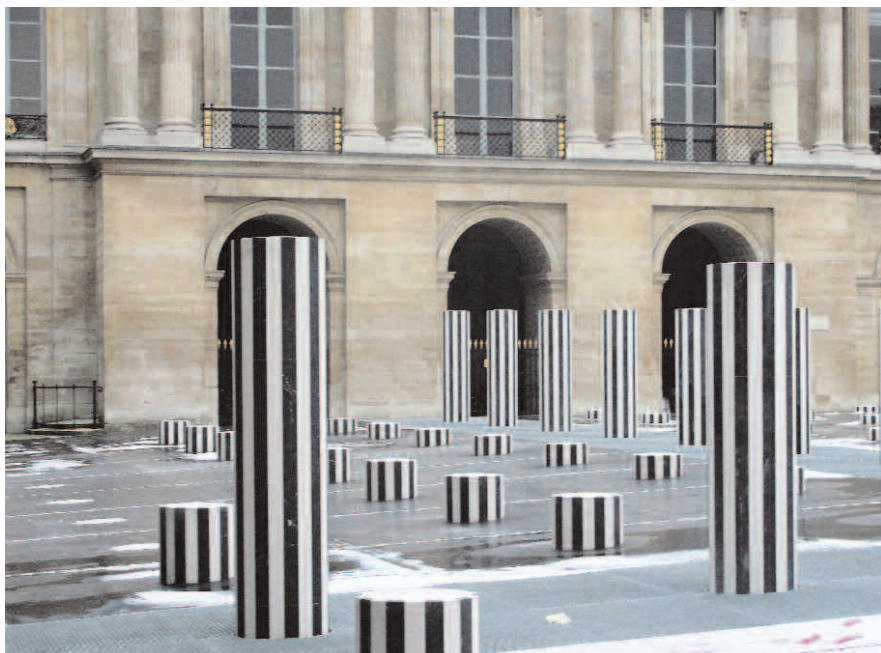
den Versatz von Geschichte und Gegenwart. Die im strengen, engen Raster angeordneten Säulen aus weißem Terrazzo mit ihren senkrechten Intarsien aus schwarzem Marmor durchziehen den Innenhof auf zwei Ebenen.

Sanierung eines Kunstwerks

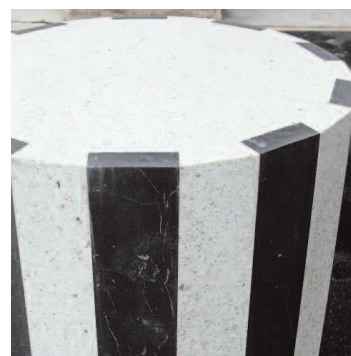
Da auch moderne Werkstoffe und Verarbeitungstechniken nicht vom Zahn der Zeit verschont bleiben, stand



Die zeitgemäße Gestaltung im historischen Kontext fordert Gäste und Besucher zum Nachdenken auf.



Die moderne Interpretation des traditionellen Bauelements »Säule« will den Bogen von der Vergangenheit zur Gegenwart schlagen.



nach etwa 20 Jahren die Restaurierung der Säulen einschließlich der Bodenintarsien an. Die Voruntersuchungen erfolgten durch eine französische Restaurierungsfirma, die einen Anwendungstechniker der Firma Akemi als Berater hinzuzog. Nach Abschluss der Schadensaufnahme wurde ein differenziertes Restaurierungskonzept erstellt. Inhaltliche Schwerpunkte waren eine statische Sicherung der Bodenintarsien und eine Restaurierung, die das äußere Erscheinungsbild der Platzgestaltung nicht verfälscht.

Schadensanalyse

Grundmaterial für die architektonischen Elemente – Säulen und Bodenintarsien – ist ein heller Terrazzo. Dieser besteht aus einer Körnung von diverser Kalk- und Marmorgestein in

den Farben Weiß, Gelb und Braun, die in einer Matrix aus weißem Zement gebunden sind. In die Werkstücke aus hellem Terrazzo sind, farblich kontrastierend, Intarsien aus dem Kalkstein Nero Marquina eingelassen. Die gesamte Oberfläche ist poliert.

Aufgrund der unterschiedlichen Ausdehnungskoeffizienten und der daraus resultierenden Spannungen entstanden Risse bzw. bildeten sich Schalen, die schon bei leichter Krafteinwirkung abplatzten. Auch die Politur verlor sich im Laufe der Jahre durch die ständige Bewitterung.

Restaurierung

Zur Wiederherstellung eines kraftschlüssigen Verbundes wurde Akepox 1005 durch Injektion in die Risse eingebracht. Aufgrund seiner dünnflüssigen Konsistenz penetriert dieses Mittel sehr gut in das Gefüge. Es füllt feinste Risse, Hohlräume und kleinste Löcher. Die nahezu vergilbungsfreie Verklebung und Verkittung heller und weißer, transparentkristalliner Natur-

und Kunststeine gewährleistet der Marmorkitt 1000 Transparent L-Spezial Wasserhell. Für Verklebungen und Ergänzung von Fehlstellen an dem hellen Terrazzo wurde das Produkt mit Farbkonzentrat Weiß zusätzlich eingefärbt. Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass Ergänzungen etwas transparenter als das umgebende Material sein sollten, da die Eigenfarbe des Umgebungsmaterials durch die transparente Ergänzung hindurchscheint und eine entsprechende Tiefenlichttransparenz gewährleistet.

Aufgrund seiner gelartigen Konsistenz ist Marmorkitt 1000 Transparent L-Spezial Wasserhell besonders gut zum Modellieren von Ecken und Kanten geeignet. Bei der Ergänzung von Terrazzo sollte Granulat der entsprechenden Farben und Körnungen in den Marmorkitt eingemischt werden.

Aufgrund der Tiefenlichttransparenz des blau-schwarz schimmernden und mit weißen Adern durchzogenen Natursteins Nero Marquina wurde Marmorkitt 1000 Transparent L-Spezial Wasserhell mit Farbkonzentrat

STEIN Autor

Andreas Fonfara, Bildhauer und Restaurator, ist Anwendungstechniker der Akemi Chemische Spezialfabrik GmbH, Nürnberg.

der Farben Grau, Schwarz und Blau eingefärbt. Erneut gilt der Grundsatz, dass die Ergänzungen etwas transparenter als das umgebende Steinmaterial sein sollten. Das Einziehen weißer Adern in die Ergänzungen erfordert viel Geschick und Sensibilität des ausführenden Restaurators.

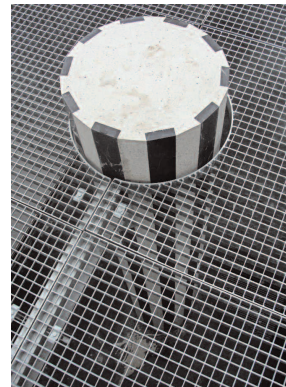
Vorbeugender Schutz

Für einen optimalen Wasser-, Fett- und Öl abweisenden Oberflächen-schutz empfahl Akemi eine Imprä-

nierung mit Anti-Fleck Nano-Effect. Diese setzt bereits nach wenigen Minuten ein und entfaltet ihre volle Wirksamkeit nach zwei bis drei Stunden. Dieses Mittel führt nicht zu einer Farbtonvertiefung des Natur- und Kunststeines. Die Wirkstoffe des Anti-Fleck Nano-Effect wirken einer flächigen Benetzung von Flüssigkeitstropfen entgegen. Kugelförmige Flüssigkeitsperlen, die nur punktuell an der Natur- und Kunststeinoberfläche aufliegen, laufen an der Oberfläche ab (der sogenannte Nano- oder Lotus-

blüteneffekt). Wie alle Hydrophobierungen und Imprägnierungen von Akemi bleibt der Stein dampfdiffusionsoffen.

Abschließend lässt sich feststellen, dass das handwerkliche Können erfahrener Restauratoren und der Einsatz hochwertiger bauchemischer Produkte die Voraussetzungen für die erfolgreiche Restaurierung des Kunstwerks waren. Beide zusammen haben dem Innenhof seine ursprüngliche Schönheit in historisch bedeutsamem Kontext wiedergegeben. ◆



Die Stelen aus hellem Terrazzo mit Intarsien aus dunklem Marmor entwickeln sich über zwei Ebenen der denkmalgeschützten Gebäudestruktur.



Baustelle Säulenrestaurierung (links vorher, rechts nachher): Die Restaurierung der Stelen aus Terrazzo mit Intarsien aus Nero Marquina mit anschließender Politur beseitigte Ausbrüche, Abplatzungen und Verwitterungerscheinungen.